

Berlin 1971, Walter de Gruyter & Co., XIV u. 263 S., DM 54. — Der Band enthält eine Bearbeitung der Augustinerchorherren-Klöster der Windsheimer Kongregation. Auch diese Klöster entstammten, wie die im 1. Band behandelten Schwesternhäuser (vgl. DA 24, 574), der von den Niederlanden nach Westfalen übergreifenden Reformbewegung der *devotio moderna*. Neben den hier behandelten Klöstern Marienwolde genannt Frenswegen (das eine bedeutende Bibliothek besaß) und Nazareth genannt Schaer, welche dicht bei Nordhorn in der Grafschaft Bentheim bzw. nördlich von Bredevoort lagen, gab es im Bistum Münster noch ein drittes Augustinerchorherren-Kloster: Sielmönken bei Emden im friesischen Teil des Bistums. Doch wegen der ungewöhnlich schlechten Quellenlage hat K. den Plan aufgegeben, auch dieses Kloster in den Band aufzunehmen. Es soll einem späteren, den Archidiakonats-Friesland umfassenden Band vorbehalten bleiben.

A. G.

Waldemar K ü t h e r unter Mitarbeit von Hans G o l l e r, Vacha und sein Servitenkloster im Mittelalter. Mit einem Urkunden- und Regestenanhang (Mitteldeutsche Forschungen 64) Köln-Wien 1971, Böhlau Verlag, XI u. 365 S., 3 Karten u. 22 Abbildungen. — Bevor sich der Vf. der historischen Darstellung des Servitenklosters widmet, untersucht er die ma. Zustände im hessisch-thüringischen Grenzgebiet, wo Vacha eine interessante Mittlerfunktion einnahm. Er geht zudem der Geschichte des Ordens selbst und besonders der kirchengeschichtlichen Entwicklung gründlich nach. Diese begrüßenswerte Ausweitung hängt damit zusammen, daß es nur veraltete und unzureichende Darstellungen vom Wirken des Servitenordens in Deutschland gibt. So hatte der Vf. zunächst aus vielfach ungedrucktem Material eine Quellengrundlage zu erarbeiten. Weitere Bemühungen um die Erforschung dieses in Deutschland nur mit einigen Niederlassungen vertretenen Ordens müssen hierauf zurückgreifen. Ursprünglich war lediglich geplant, ein Urkundenbuch des Klosters zu publizieren, dem eine Einleitung vorangehen sollte. Der Gedanke war nicht durchzuführen, weil sich auch in diesem Fall die (ortsgeschichtliche) Literatur als problematisch erwies. So mußten neue ungedruckte Quellen herangezogen werden. Die Darstellung hatte jetzt Vorrang, während Urkunden und Regesten nur noch in einem Anhang mitgeteilt werden. Auf diese Weise ist aber eine außerordentlich gut fundierte Studie entstanden, deren Initiator der Vachaer Zahnarzt Goller ist, der eine erste Urkundensammlung vorgenommen und den Vf. bei der weiteren Arbeit tatkräftig unterstützt hat.

Eberhard Bohm

Otto Alfred Fritz, Mittelalterliche Kirchenpatrozinien in Südthüringen, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 34 (1972) S. 79—112, bietet ein einschlägiges Verzeichnis, nach Superintendenturen und Orten gegliedert und durch ein nach Heiligennamen geordnetes Register erschlossen.

R. M. K.

Brandenburgische Jahrhunderte. Festgabe für Johannes Schultze zum 90. Geburtstag, hg. von Gerd Heinrich und Werner Vogel (Veröffentlichungen des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg Band 35) Berlin 1971, Duncker u. Humblot, VI u. 267 S. — Die nun zweite dem Nestor der brandenburgischen Geschichtsforschung gewidmete Festschrift enthält Aufsätze, die sämtlich das weitgespannte Arbeitsgebiet des Jubilars innerhalb der brandenburgisch-preußischen Geschichte berühren: so ist eine erfreuliche Einheit der Beiträge gewahrt. Für uns sind besonders die folgenden interessant: Adriaan